**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 15 (1899)

**Heft:** 38

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Elektrische Seilbahn auf die Waid dei Zürich. Ein Konsortorium gedenkt das Imfeld'sche Projekt einer Drahtseilbahn von Zürich auf die Waid zu verwirklichen und auf der Höhe ein "Billenquartier" zu erbauen. Die Kosten der Bahn sind auf Fr. 250,000 veranschlagt. Für Beschaffung der Pläne und Gelder wünschen die Konzessionäre, die Herren Bertschinger in Lenzburg, Voller-Schinz und F. Hahn in Zürich, eine Frist von zwei Jahren.

Das von den Herren Feer und Flatt in Frauenseld projektierte Elektrizitäkswerk an der Thur ist in der letzten Zeit etwas mehr in den Bordergrund getreten und selbst die Bessimisten fangen an, die Sache ernst zu nehmen. Der Regierungsrat hat bereits die Konzessision sür eine Wehranlage dei Amlikon erteilt und gegenwärtig werden durch die verschiedenen Komitees, die sich in Frauenseld und Weinselden gebildet haben, Erhebungen über den Kraft- und Lichtbedars der in Frage kommenden Gemeinden und industriellen Etablissements des Thurtals gemacht. Es gab im Ansang Leute, die ungläubig die Köpse geschüttelt und auf die geringe Zuverlässisseit der Thur als Krastquelle hingewiesen haben; diese Stimmen sind aber zum größten Teile verstummt, seitdem mit der Beweiskraft sachmänznischer Berechnungen dargethan worden ist, daß der Thur denn doch mehr zugetrant werden dars, als man gemeinhin glaubt. Rach den Berechnungen, die von der Fruna Locher & Cie. in Zürich und "Motor" in Baden gemacht worden sind, dar mit einer Kraft von 7—800 Kserden gerechnet werden. Vorgesehen sind zwei Turzbinenhäuser, das eine bei der Vrücke von Umlikon, das andere weiter unten bei der Jollbrücke von Eschitosen. Fedes Turbinenhaus soll zwei Maschineneinheiten aufenehmen und sür all: Eventualitäten ist eine Dampsreserve von 300 Kserdekräften vorgesehen.

Die Kosten der Anlage werden auf Fr. 1,400,000 veranschlagt. Wan darf wohl annehmen, daß diesek Kapital aufzubringen sein werde, denn eine ganze Keihe volk- und gewerbereicher Thurthalgemeinden liegen im Rayon des projektierten Werkes, so Frauenseld, Weinsselden, Märstetten, Wiegoltingen, Müllheim. Frauenseld strebt schon längst ein städtisches Elektrizitätswerk an, darf aber von der früher projektierten Nuydarmachung der Wasserkäfte der Murg kaum eine rationelle Lösung erwarten. Weinselden hat noch immer Petrol-Straßenseleuchtung und das elektrische Licht würde dort gewiß lebhast begrüßt. Gar nicht ausgeschlossen ist endlich, daß dei einem allfälligen Zustandekommen eines Elektrisches an der Thur die Frage einer elektrischen Tramverbindung mit dem See in den Vorgergrund treten und so ein Teil unserer großen Zukunstsverkehrspolitik eine bescheidenere, aber raschere Verwirklichung sinden würde, als es wahrscheinlich im Anschluß an die Züblin'schen Projekte der Fall sein wird.

Berwendung der Thur als Araftquelle. Einen bemerkenswerten Vorschlag macht ein Einsender im, Wyler
Vote". Derselbe schreibt: "Wie wäre es, wenn die Gemeinde Wyl, um sich nicht vielleicht später selbst einer schweren Unterlassungssünde zeihen zu müssen wenigstens einmal Studien betr. Verwendung der Thur als Araftquelle vornehmen ließe? Die bezüglichen Kosten wären nicht allzu hoch und auf keinen Fall verschleudert. Erstellt wird eine Araftanlage an der Thur früher oder später doch, sei es durch die Einwohnerschaft oder durch Spekulanten. Wenn dies aber durch letztere geschieht, wie dies u. a. auch am Kubel der Fall ist, dann haben eben fremde Leute die Zügel und den großen Profit in Händen, während die Interessen der Gemeinde zu kurz kommen.

Die Thur könnte bei Bütschwil in einer Höhe von 600 Metern gesaßt, wenn möglich durch einen Stollen in ein geeignetes Bassin und von hier nach dem Thurgebiet bei Schwarzenbach auf die Turdine geleitet werden, von wo aus die Arast beliebig verteilt werden könnte. Zwischen Bütschwil und Schwarzenbach ist eine Höhend differenz von zirka 70 Metern und co könnten im ungünstigsten Falle mehrere tausend Pserdekräfte erzielt werden. Die größte Schwierigkeit dürste in der Fisnanzierung liegen; ich glaube jedoch, daß wenn die Inhaber größerer Etablissemenks in der Umgebung dasür interessiert werden könnten, sich die Sache am Ende doch machen ließe."

Elektrifche Strafenbahn Rorichach-Arbon-Roggweil. Nachdem der Große Kat des Kantons Thurgau die Konzession für die elektrischen Straßenbahnen am 21. November d. J. an ein Initiativkomitee, bestehend aus ben Herren Ingenieur Dr. du Riche-Preller in Zurich, Brown, Boveri u. Cie. in Baden, Ingenieur B. Stell-macher in Arbon und Baumeister E. Uhler in Emmishosen erteilt hat, sand letzten Sonntag im Bahnhof-Restaurant Korschach unter dem Prässidium von Herrn Dr. du Riche-Preller eine Versammlung von zirka 20 Bertretern der Gemeinderäte Rorichach, Horn, Steinach, Tübach und Arbon statt. Nach eingehendem Bortrag des Präsidenten und hierauf folgender Diskussion wurde einstimmig die Bildung eines erweiterten Förderungs-tomitees beschlossen, in welches jede der Gemeinden zwei Delegierte zu bestellen hat und zu welchem auch Privat-interessenten zugezogen werden können. Ferner wurde beschlossen, daß das bei der st. gallischen Regierung aus Grund des Projektes du Riche-Preller eingereichte Konzelsionsgesuch schon von vorneherein auf eine Linie Korschach-Goldach mit eventueller Verlängerung nach St. Gallen zu erweitern und daß die Regierung einzuladen sei, die Konzesston nunmehr für die Strecken auf dem Gebiete des Kantons St. Gallen besörderlichst zu erteilen. Die Stimmung in den Gemeinden, welche der Regierung ihre befürwortenden Vernehmlassungen schon seit geraumer Zeit zugehen ließen, erwies sich ben angestrebten Straßenbahnen als durchaus gunftig, zumal damit auch die Abgabe von elektrischem Strom für Beleuchtung und industrielle Zwecke in den noch nicht versforgten Ortschaften verbunden werden soll.

Cleftrizitätswerke im bernischen Sestigenamte. In Thurnen und Rümligen wird die vorhandene Wasserkraft fünstig zur Erzeugung von elektrischen Lichte und zum Betriebe verschiedener Fabriketablissemente benutt.

Neber den Stand der Arbeiten für das staatliche Elektrizitätswerf Thusp-Hauterive (Freiburg) hat der Vorsteher des Baudepartements, Staatsrat Cardinauz, im Großen Kate verschiedenes mitgeteilt. Die große Arbeit, die u. a. einen Tunnel für die Wasserleitung von mehr als 7 Kilometer Länge ersordert, wurde unter Beobachtung aller Vorsichtsmaßregeln für eine rasche und solide Ausführung des Werkes dem Unternehmer Leon Girod übertragen. Nachdem er einen großen Teil der Arbeit schon geleistet hatte, wurde diesem aber flat, daß er wegen unvorhergesehener Umstände, wie z. B. der Beschaffenheit des Gesteins im Berginnern, die Arbeit nicht in der vorhergesehenen Art und Weise zu vollenden im Stande sei. Er verlangte darum Aenderung des Bklichtenhestes.

Der Staat hatte sich die Frage vorzulegen, ob er den bisherigen, durchaus vertrauenswerten Unternehmer

zu neuen Bedingungen solle das Werk fortsetzen laffen oder ob er die Arbeit selbst über ehmen solle. entschloß sich für letteres. Es wird sich jett noch fragen, ob Girod an den Staat oder dieser an jenen eine Zahlung zu leisten hat. Darüber müssen die Gerichte entscheiden. Jedenfalls wird durch den Zwischenfall der Kanton Freiburg nicht zu Schaden kommen. Auch wird die Instandstellung des Werkes nicht verzögert; man hofft vielmehr, es im Juni 1900 dem Betrieb zu übergeben. Gine Erweiterung des Tunnelquerichnitts (15 statt 10 m²) wird erlauben, auch das Hochwasser zur Erzeugung der Elektrizität zu benüten (wie es in Chevres bei Genf der Fall ift) und jo, wenigstens in Zeiten außergewöhnlichen Wasserreichtums, bis zu 3000 Bferdekräfte zu liefern.

In der Normalfonzession für Bergebung von Waffer. fraften, die die Graubundener Regierung den Gemein= den zur Benützung empfiehlt, hat die Behörde die Frage zu lösen versucht, was mit den Fabrikanlagen bei Ab-lauf der Konzession zu geschehen hat. Die Gesetze einiger Rantone schweigen sich aus über diesen heiklen Punkt; andere, wie zum Beispiel Tessin, sagen, der Konzessions geber muffe entweder die Konzession erneuern oder die Fabrikanlagen expropriieren. Das ist zu teuer. Anderseits wäre es aber zu hart, dem Fabrikanten bei Ers löschen der treibenden Wasserkraft auch noch die Immo-bilien ohne Entgelt wegzunehmen. Die bündnerische Normalkonzession bestimmt nun: Wenn die Wasserkonzession durch Zeitablauf (50 Jahre) erlischt, kann — und muß auf Verlangen — der Konzessionsgeber die Fabrikanlagen zu 20 Prozent der Erstellungskoften kaufen.

Eleftrigitäts. Gefellichaft Bang & Co. in Budapeft. Die Gesellschaft schloß mit der oftehinesischen Eisenbahn= Gesellschaft zu Petersburg einen Vertrag ab, durch welchen ber Elektrizitäts-Gesellschaft die Errichtung großer elektrischer Zentralftations-Kraftübertragungs-Anlagen im Safen Bort Arthur übertragen wurde.

Reue Anwendung der Gleftrigität. Louis Gathmann in Chicago, der Erfinder der nach im benannten Tor= pedotanone, ist mit einer neuen Ersindung hervorge= treten, die nichts Geringeres bezweckt, als die Bernichtung von Batterien im Trinkwasser durch elektrische Ströme. Die Erfindung beruht, wie es heißt, auf einem voll-kommen neuen Prinzip, auf welches Gathmann durch die Entdeckung geriet, daß die Trichinen im Fleische von Schweinen, die durch einen elektrischen Schlag getötet wurden, durch denselben ebenfalls vernichtet worden sind. Proben, welche Gathmann anstellte, sind so gün= stig ausgefallen, daß ihm von etlichen Kapitalisten jede beliebige Summe, die er zu weiteren Experimenten brauchte, sofort zur Verfügung gestellt wurde. Der von Bathmann konstruierte Apparat wurde zur Patentierung angemeldet.

Rene Bücher über Gleftrigität. 1) Die Gleftrigität, ihre Erzeugung, praktische Verwendung und Messung. für jedermann verständlich dargestellt von Dir. Dr. Biesengrund und Prof. Dr. Rußner. 4. Aufl. (11. bis 13. Tausend.) 54 Abbildungen, Preis M 1. (Verlag von. H. Bechhold, Franksurt a. M.)

Bas heutzutage jedermann von der Elektrizität

wissen muß, steht in diesem Büchlein.

2. Die Elektrizität und ihre Anwendungen von Dr. L. Grät, Prof. an der Universität München. Achte ver= mehrte (Doppel-)Auflage. 590 Seiten mit 483 Abbild-ungen. J. Engelhorns Verlag in Stuttgart.

Binnen wenigen Jahren hat das Grätsche Buch acht starke Auflagen erlebt; diese überraschend gute Aufnahme bricht mehr als alles für die Vortrefflichkeit und hohe Gebiegenheit des ausgezeichneten Werkes, das, wie kaum

ein anderes in dieser Richtung, allgemein verständliche, fesselnde Darstellung mit gründlicher Behandlung bes gangen Gebietes der Elektrigität verbindet. Faft fpielend und doch in streng wissenschaftlicher Form werden wir in alle die weitläufigen, interessanten Gebiete der wunberbarften und rätselhafteften Raturkräfte eingeführt, welche auf dem ganzen Erdball bereits Gemeingut aller Bölker geworden ist.

### Arbeits= und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) nachbrud verboten.

Der Ausbau, sowie die gange Renanlage der Elisabethenstraße in Burid III ift an die Firma 3. Zeier u. Cie., Bauunternehmung in Burich, übertragen worden.

Die Lieferung ber Brudenfledlinge für den Kanton Lugern an

Anton Zemp, Wegmatten-Schürschein. Reues Lehrgebände bei der sandwirschaftlichen Schule in der Rütti bei Bern. 1. Bon den Schreinerarbeiten die Devisartisel 1, 2, 4, 5 und 27 an G. Bögesi, Schreinermeister in Bern; die Art. 3, nami ver vern. 1. I. Bon den Schreinerardeiten die Vedtsartitel 1, 2, 4, 5 und 27 an G. Bögeli, Schreinermeister in Bern; die Art. 3, 3 und 6 an Fr. Ammon, Schreinermeister in Bern; die Art. 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13 und 14, sowie ein Drittel von den Artiteln 21, 21 a, 22, 23 und 25 an Casisich-Begert in Stefsisdurg; die Art. 18, 19 und 26 an Fr. Kiener und 6 Mithaste in Bern; die Art. 15, 16, 20 und 24, sowie 2/s von den Artiteln 21, 21 a, 22, 23 und 25 an Studer u. Cie. in Schüpsen. 2. Von den Glaserardeiten Art. 1 an Glasermeister Jenny in Bern; Art. 2 an Glaserardeiten Art. 1 an Glasermeister Jenny in Bern; Art. 2 an Glasermeister Hart. 1 an diasermeister Hart. 1 an diasermeister Gulgenbach; diesenigen im ersten Stock, Art. 2 a, an die Parkettsadrif Gulgenbach; diesenigen im ersten Stock, Art. 2 a, an die Korridors im ersten Stock, Art. 6, an die Parkettsadrif Finketlaken; diesenigen im aweiten Stock, Art. 7, an die Parkettsfadrif Finketlaken; diesenigen im aweiten Stock, Art. 7, an die Parkettsfadrif Studer u. Cie. in Schüpsen. 4. Von den Schlösserien Art. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 an Kühne und Sohn in Bern; die Art. 18, 19, 20, 21, 21 a und 22 an Marti in Jitigen und Baumgartner in Minchenduchse; die Art. 23, 24 und 25 an Jod. Schmid in Bern; die Art. 10, 11, 12, 13, 14, 15 16, und 17 an Jimmermann und Wältsprich in Bern. 5. Die Gipser- und Malerardeiten im Souterrain und Treppenhaus an J. Brechbühler in Bern; die mer Gestellen Art. haus an J. Brechbühler in Bern; diejenigen im Erdgeschof an Gebrüder Althaus in Bern; diejenigen im ersten Stock an G. Kipfer in Bern; diejenigen im zweiten Stock an B. Bill in Bern. 6. Den Faffadenverput an A. Blug in Bern.

Die Erd-, Maurer- und Cementarbeiten zu neuen Schweine-ftällen und zu Umbauten im Detonomiegebande bei der Irrenanstalt

ftällen und zu Umbauten im Dekonomiegebäude bei der Frenanstalt in Vellelay an Gebrüber Borrini in Bellelay.

Die Eindedung des Kirchturmes An bei Fischingen mit Kupferplatten an Spenglermeister Bossart in Fischingen (Thurgau).

Definen und Zudecen des Rohrgrabens für die Gasleitung in der Gemeinde Schlieren an die Firma Andreani u. Gie. in Zürich.
Käselessind Friz Gerber, Kupferschmied in Langnau; Feuerherd an Chr. Loosli, Maurermeister, Kupferschmied in Langnau; Feuerherd an Chr. Loosli, Maurermeister, Küegsauschachen.

Die Lieserung von 20 Thüren für einen Neubau ist von M. Sager, Modellschreiner in Emmenbrücke, an die mechan. Schreinerei Obrist in Fluhmühle bei Luzern bergeben worden.

Lakoratorium des Kantonschemilters Zürich. Die Schreinersarbeiten an Glasermeister Merz in Zürich V. Turnhallen Bilhl, Zürich III. Schreinerarbeiten an die mech. Schreinerei Neumaier in Euggach, Zürich IV; Glaserarbeiten an den Glafermeisterverein Burich. Rene Friedhofanlage Dietliton und Rieden an Bonaldi, Bau-

unternehmer in Dübendorf; die eiserne Einfriedigung an Heinrich Utginger in Bachenbulach.

Buchdruderei und Bapierwarenfabrit A. Riederhäufer, Grenchen. Maurerarbeit an Baumeister Jecker in Grenchen; Zimmerarbeit an Zimmermeister Emd in Grenchen; Granitlieferung an Naef u. Blattminn in Burich; Holzcementbedachung an haufer in Oberhofen bei

Bafferversorgung Canterswil (St. Gallen). Quellenfassung und Zuleitungen an Job, Rescher, Sbnat. Kanalisation des Dorsbaches und Korrestion der Straße im Unterdorf Mischlifon an das Baugeschäft Hohloch u. Brüngger in Rüfchlikon.

# Berichiedenes.

Calcium Carbid Fabrif in Thufis. In der Aufzähl= ung der verschiedenen Unternehmer beim Bau derfelben in einigen früheren Nummern d. Bl. ift leider auch die Firma Berfell & Co. in Chur übersehen worden. Dieselbe hat nicht nur die 52 Meter lange und 14 Meter breite eiserne Dachkonstruktion des Fabrikgebäudes, die eisernen Kabeltürme zur Kraftleitung und die Fabriks=